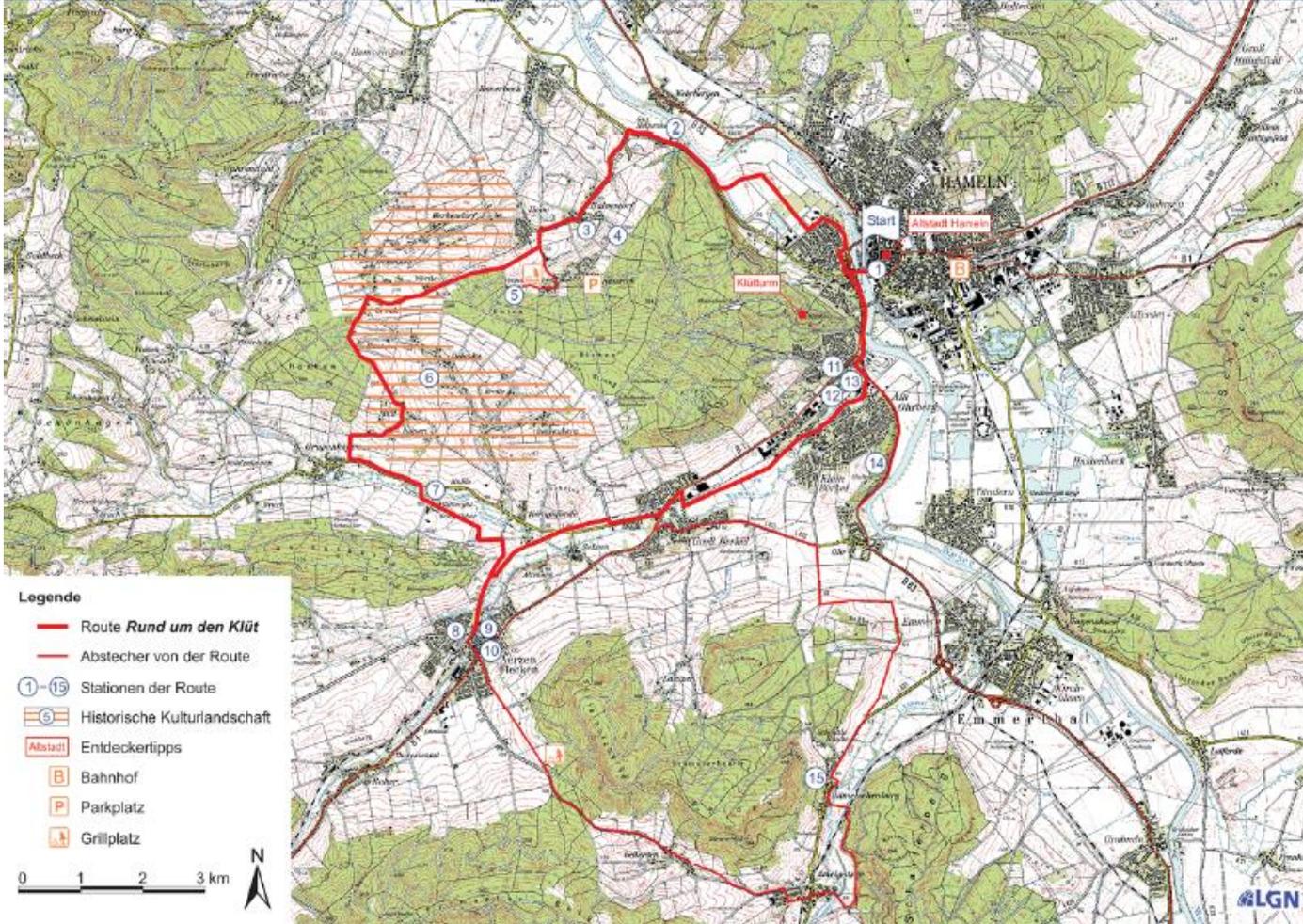
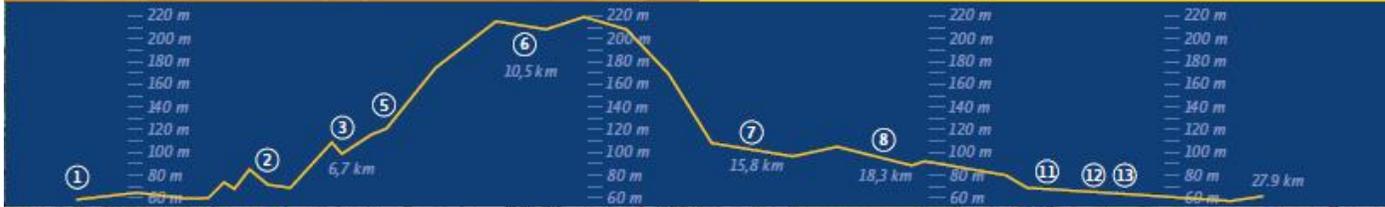


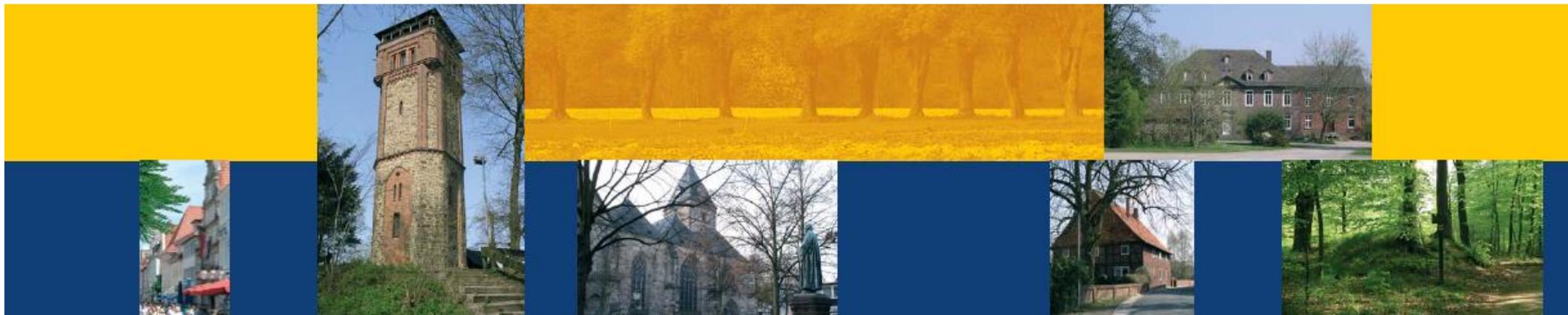
Rund um den Klüt

Radwandern



Aerzen und Hameln

WESERBERGLAND



Einleitung

Mit dieser Route wollen wir Sie abseits des Weserradweges auf eine Fahrradtour durch das Weserbergland einladen, die neben den Highlights dieser Region insbesondere die kleinen Besonderheiten am Wegesrand zum Thema hat.

Umrundet wird der Hausberg Hameln – der Klüt. Die Landschaft »hinter dem Berg« zeigt sich abwechslungsreich und vielgestaltig und entwickelte eine Eigenart, die es wert ist, in Ruhe erkundet zu werden. So passieren Sie u. a. das Gut Helpensen, dessen Gemäuer Historie schreiben könnten. Bei warmem Wetter sollten Sie sich einen Stopp im Freibad Halvestorf, einem Erlebnisbad der besonderen Art, gönnen. Das Rittergut Schwöbber zählt nicht nur zu den bedeutendsten Renaissancebauten seiner Zeit, sondern stellt mit seiner hervorragenden Küche und dem angrenzenden Golfplatz einen überregionalen Anziehungspunkt dar. Als Kontrast zu den gestalteten Außenanlagen des Ritterguts Schwöbber erwartet Sie gegen Ende der Route ein Projekt, das sich das Ziel »Zurück zur Natur« auf die Fahnen geschrieben hat. Lassen Sie sich hier informieren über Gewässerschutz und Auwaldentwicklung an der Humme.

Eine Ansammlung von touristischen Attraktionen weisen Hameln und Aerzen auf – einen längeren Aufenthalt sollten Sie hier einplanen.

Auch wenn das Thema dieser Route die Umrundung des Klüts ist, so empfiehlt es sich doch, einen

Abstecher zur Kuppe des Berges (rund 258 m ü. NN) vorzunehmen. Hier befand sich zwischen 1760 bis 1808 das »Fort George«, eine massive Festung, die als uneinnehmbar galt und deshalb auf Befehl von Napoleon geschleift wurde. Heute ist von der Festungsanlage zwar nichts mehr zu sehen, doch der Klüturm zeugt noch heute von diesen Zeiten: sein unterer Teil wurde 1843 mit den restlichen Steinen des Forts errichtet. Vom Turm aus eröffnet sich ein wunderbarer Blick über Hameln und dem geschwungenen Verlauf der Weser.

Der Routenverlauf



Die Randwandertour startet am Münster St. Bonifatius in Hameln.

MÜNSTER ST. BONIFATIUS

①

Das Münster St. Bonifatius ist die älteste Kirche der Stadt Hameln. Sie zeichnet sich durch ihren achteckigen Vierungsturm mit charakteristischer Barockhaube und den westlichen Glocken- und Uhrturm aus. Als Stiftskirche ca. 812 gegründet, durchlief es eine wechselvolle Geschichte, die in der Nutzung als Pferdestall und Lagerhaus unter den napoleonischen Truppen um 1800 gipfelte. Dem Verfall wurde erst 1870–75 durch eine aufwändige Sanierung Einhalt geboten. Heute dient das Münster als ev.-luth. Gemeindekirche.

Wir radeln über die Münsterbrücke durch das Klütviertel, über Wiesen und Felder entlang einer alten Lindenreihe und dem Gut Helpensen.

GUT HELPENSEN Das Gut Helpensen besteht aus dem Haupthaus nördlich und drei Landarbeiterhäusern südlich der Landesstraße. Seine erste schriftliche Erwähnung findet das Gut im Jahre 1237. Zu der Zeit war es als Sattelhof lehnsabhängig vom Kloster Fischbeck. Nach 1824 wurde der Hof ein adliges Rittergut.

②



Wir biegen von der Landesstraße links in Richtung Halvestorf ab.

HALVESTORF In Halvestorf angekommen, sollten wir uns einen Augenblick Zeit zum Umschauen nehmen. Vierständer-Fachwerkhäuser und Ziegelbauten aus der Jahrhundertwende (19./20. Jh.) umgrünt von vielen Bäumen, lassen den alten Ortskern harmonisch und zugleich vielfältig erscheinen. Achten Sie zum Beispiel auf den Straßenraum: Sie werden einen Wechsel zwischen platzartigen Erweiterungen und schlauchartigem Verlauf feststellen.



④

In Halvestorf besteht die Möglichkeit eines Abstechers zum Waldbad und zum Campingplatz. Hinter Halvestorf biegen wir links in Richtung Weidehol ab. Hier lohnt sich ein kleiner Umweg zum Waldklassenzimmer.

WALD-KLASSENZIMMER Lernen im Wald – dieses ermöglicht das aus 25 Steinquadern und zwei großen Steintischplatten gebildete und in Eigeninitiative errichtete Waldklassenzimmer.

⑤

Es dient nicht nur den umliegenden Schulen und Kindergärten als Unterrichtsort, auch den Wanderer lädt es zum Rasten ein. Ein Findling mit Sonnenuhr erinnert aber immer an den zeitigen Aufbruch.



Auf einer wenig befahrenen Landstraße geht es weiter durch Wördeholz bis zur Kreisstraße, der wir bis zur Ortschaft Multhöpen folgen.

DEHKER KULTUR- LANDSCHAFT Linker Hand der Kreisstraße erstreckt sich die Dehmer Kulturlandschaft. Landschaftlich wirkt sie auf dem ersten Blick nicht außergewöhnlich, doch ihr Siedlungsmuster ist eigentümlich für die Weserberglandregion: anstelle einer geschlossenen Dorfsiedlung herrscht die Einzelsiedlung vor. Durch die eingestreuten Bauernhöfe wirkt die Landschaft sehr lebendig.

⑥ Die kleinteilige Struktur der Dehmer Kulturlandschaft ist darauf zurückzuführen, dass die Siedler im 15./16. Jh die offene Gemarkung der Sicherheit einer geschlossenen Siedlung vorzogen. Wie lässt sich das erklären?



Die kleinteilige Struktur der Dehmer Kulturlandschaft ist darauf zurückzuführen, dass die Siedler im 15./16. Jh die offene Gemarkung der Sicherheit einer geschlossenen Siedlung vorzogen. Wie lässt sich das erklären?



In Multhöpen zweigen wir rechts in den Buschweg ab und lassen uns zur Landesstraße, die durch die Ortschaft Grupenhagen führt, hinunterrollen. In beiden Ortschaften bestehen attraktive Einkehrmöglichkeiten. Wir folgen der Landesstraße linker Hand, um nach kurzer Strecke rechts zum Rittergut Schwöbber abzubiegen.

RITTERGUT SCHWÖBBER Um 1570 von Hilmar von Münchhausen erbautes Renaissanceschloss. Bis 1920 war es im Besitz der Familie des »Lügenbarons«. Nach einer aufwändigen Sanierung im Jahr 2004 befindet sich heute in den Gebäuden ein 5-Sterne-Schlosshotel und ein Restaurant der Extraklasse, dessen Gourmetkoch bereits

⑦ höchste Auszeichnungen erhalten hat. Umgeben ist das perfekt restaurierte Schloss von einem wunderschönen, 8 ha großen Schlosspark sowie einer weitläufigen Golfanlage. Das Schlosshotel ist nicht nur idealer Ausgangspunkt für einen ganz besonderen Urlaub im Weserbergland. Mit einer eigenen Schlosskapelle und einem Pavillon im Rosengarten ermöglicht es u. a. auch den Traum von einer märchenhaften Hochzeit.



Am Gebäude des Rittergut Schwöbbers gibt es mehrere schräge Fenster. Was verbirgt sich hinter diesen Fenstern?



Wir passieren das Rittergut südlich und folgen dem Wirtschaftsweg zurück zur Kreisstraße.

AERZEN Auf einem Radweg kommen wir nach Aerzen. Hier finden Sie u. a. die Domänenburg und die Marienkirche von Aerzen.

⑧ 1283 wird Aerzen als Besitz der Grafen von Everstein erstmals erwähnt. Nach der Hildesheimer Stiftsfehde (1523) fiel das Amt Aerzen an das Fürstentum Calenberg. Spätestens seit dieser Zeit besaß Aerzen Fleckensrechte und Marktberechtigung. Mit der Gründung der Aerzener Maschinenfabrik im Jahre 1864 begann ein industrieller Aufschwung. Heute weist Aerzen für Touristen ein vielseitiges Freizeitangebot auf.

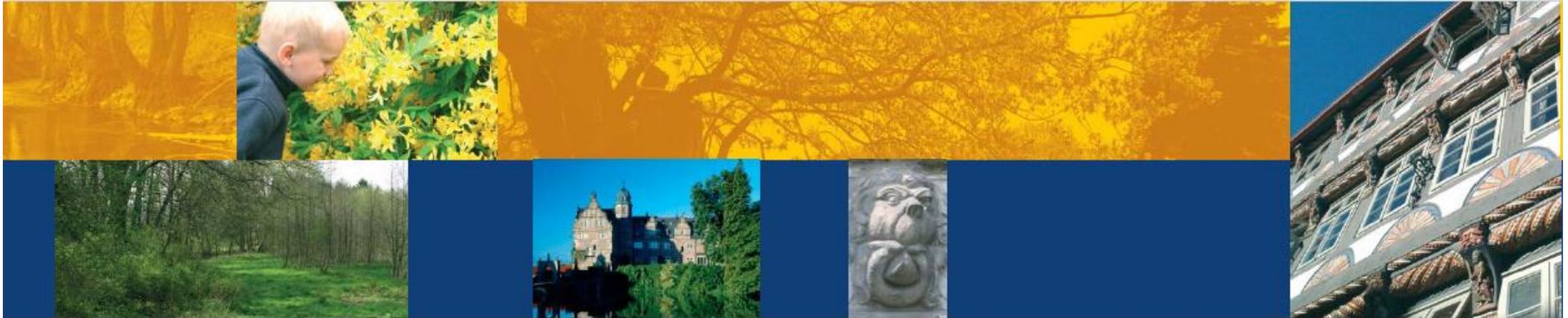
DOMÄNENBURG Die Geschichte der Domänenburg ist eng verwoben mit der von Aerzen. Bei einem verheerenden Brand im Jahre 1642 wird ein Großteil des Fleckens und auch die Domänenburg zerstört – kurz danach beginnt der Wiederaufbau. Heute finden in der Domänenburg kulturelle Veranstaltungen von Konzerten bis zu Kunstausstellungen statt. Während der Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung Aerzen ist der Innenhof der Burg zugänglich; auch die Außenanlagen der Domänenburg rund um den Domänen-
⑨ teich laden zu einem Besuch ein.

MARIENKIRCHE AERZEN Im ältesten Teil, dem Zentrum des ehemaligen Dorfes Aerzen, erstrahlt die Marienkirche in ihrem hellen Putz. Im Jahre 1153 wurde das Gotteshaus als kreuzförmige Basilika erbaut und befindet sich noch heute in einem tadellosen Zustand.
⑩



Wir nehmen den selben Weg wieder zurück, biegen rechts vom Radweg auf eine ehemalige Bahnstrecke, durchfahren den Ortsteil Groß Berkel und gelangen auf einem Feldweg parallel zur B 1 nach Klein Berkel. Hier bietet sich ein Ausflug zur St. Annen-Kirche an. Folgen wir der Humme, gelangen wir zum Gewässerlehrpfad sowie einem Auwald.

ST. ANNEN-KIRCHE Diese schicke Fachwerkkirche wurde 1469 erbaut und diente den Leprakranken des Spitals Wangelist als Gotteshaus. Als besondere Ausstattung hat sie einen Marienaltar aus der Schule Konrads von Soest 1450.
⑪



GEWÄSSER-LEHRPFAD Der Gewässerlehrpfad wurde 1995 entlang der Humme, einem Nebenbach der Weser, eingerichtet.

UMME Anhand von Schautafeln wird der Besucher u. a. über Themen zum Schutz der Bachläufe und über die Pflanzen- und Tierwelt am Bach informiert. Nicht nur die naturnahen Abschnitte der Humme werden dabei behandelt, auch die begradigten, ökologisch weniger wertvollen Bereiche finden ihre Berücksichtigung.

? Der Gewässerlehrpfad widmet sich einem eingewanderten Doldenblütler, der neben seiner enormen Ausbreitung insbesondere wegen seiner giftigen Substanzen gefürchtet wird. Um welche Pflanze handelt es sich?

AUWALD Auf einer ca. 1 ha großen Ackerfläche in der Hummeniederung wurde 1996 vom Bund für Umwelt und Naturschutz in Zusammenarbeit mit der unteren Naturschutzbehörde eine Auwaldpflanzung angelegt. Über 600 Bäume und Büsche – vorwiegend Stachelbeere, Pfaffenhütchen, Erlen und Eschen – wurden dabei angepflanzt.



Ein Umweg zum Ohrberg ist unbedingt zu empfehlen.

OHRBERG-PARK Bei dem Ohrbergpark handelt es sich um einen im englischen Stil angelegten Landschaftspark mit herrlichem Blick auf die Weser. Die Rhododendronblüte im Juni ist ein besonders eindrucksvolles Erlebnis.



Wer am Ende der Route noch Zeit und Kraft hat, für den lohnt sich die Erklimung des Klüts. Oben angelangt, sorgen zwei Gasthäuser für Stärkung, und der Blick vom Klütturm entschädigt allemal den Aufstieg. Eine Erweiterung der Tour um rund 15 km ist über Hämelschenburg möglich.

HÄMELSCHENBURG Die Hämelschenburg entstand 1588–1599. Der Bau präsentiert sich als herrliche dreiflügelige Sandsteinanlage im Stil der Renaissance. Jakobsmuscheln, typische Stilelemente, weisen auf eine Besonderheit hin: die Hämelschenburg liegt an der uralten Pilgerroute nach Santiago de Compostela. Jakobsmuscheln sind Symbol des Ordens, der den Pilgerweg in die heilige Stadt beschützte. Mehr Informationen sowie Kaffee und Kuchen erhalten Sie im dortigen Informationszentrum. Führungen von April bis Oktober Dienstag bis Sonntag mehrmals täglich und nach Vereinbarung.



ANTWORTEN

Ungünstige Bodenverhältnisse begründen die recht späte Besiedlung um Dehmke im 15./16. Jh. Zu dieser relativ befriedeten Zeit boten zusammenhängende Dörfer keine besonderen Vorteile.

Hinter diesen Fenstern verlaufen die Treppengänge. Zum Parallelogramm verschobene Treppenster sind typische Stilmerkmale der Renaissance.

Es handelt sich um die Herkulesstaude. Eine Schautafel gibt Hinweise über Herkunft, Verbreitung und die Gründe der Bekämpfung dieses Einwanderers.

Gastronomie

- Zum Grünen Jäger – OT Hope**, Tel. (0 5158) 10 01
www.hotelzumgruenenjaeger.de
- Am Waldbad – OT Halvestorf**, Tel. (0 5158) 22 88
- Landluft – OT Multhöpen**, Tel. (0 5154) 20 02
www.top-gastrotips.de/landluft
- Gasthaus Lönskrug – OT Grupenhagen**
Tel. (0 5154) 9 51 20
www.loenskrug-grupenhagen.de
- Schlosshotel Münchhausen**, Tel. (0 5154) 70 60-0
www.schlosshotel-muenchhausen.com
- Waldquelle Aerzen**, Tel. (0 5154) 95 22-0
www.hotel-waldquelle.de
- Ohrberg-Parkhaus**, Tel. (0 5151) 67 99 99
- Forsthaus Finkenborn – Klüt**
Tel. (0 5151) 6 21 69
- Restaurant/Bistro Klütturm**
Tel. (0 5151) 6 16 44 (Restaurant) 96 47 70 (Bistro)
www.kluetturm.de

Unterkünfte

- CAMPING-PLÄTZE** **Campingplatz »Zum Fährhaus an der Weser«**
Tel. (0 5151) 6 11 67 und 6 74 89
www.campingplatz-faehrhaus-hameln.de
- Campingplatz »Am Waldbad«**
Tel. (0 5158) 27 74 (Platz) 9 82 60 (Privat)
www.campingamwaldbad.de
- Zeltplatz Kanu-Club Hameln e.V.**
Tel. (0 5151) 2 44 47
www.kanu-club-hameln.de
- JUGEND-HERBERGEN** **Jugendherberge Hameln**
Tel. (0 5151) 34 25



Bahnverbindungen / ÖPNV

Fahrplanauskünfte unter Telefon 1 18 61 oder (08 00) 150 70 90
DB-Radfahrer-Hotline Telefon (0 18 05) 15 14 15
Vom Bahnhof Hameln erreicht man über die Bahnhofstraße die Münster-Kirche St. Bonifatius, Ausgangspunkt der Radtour »Rund um den Klüt«

Auch mit dem Bus lassen sich zahlreiche Punkte der Rundreise erreichen. Auskünfte erhalten Sie unter Telefon (0 51 51) 7 88-988 oder www.efa.de

Freizeiteinrichtungen

SCHWIMM- Waldbad Halvestorf

BÄDER Tel. (0 51 58) 21 66
www.waldbad-halvestorf.de

Hallenbad Aerzen

Tel. (0 51 54) 9 88 49

Freibad Aerzen

Tel. (0 51 54) 9 88 50

WESER- Weser-Personenschiffahrt GmbH

SCHIFFE Riepenstraße 11, 31789 Hameln
Telefon (0 51 51) 6 53 81
www.weser-personen-schiffahrt.de

Flotte Weser – Büro Hameln

Deisterallee 1, 31785 Hameln
Tel. (0 51 51) 93 99 99



Entlang der
Route finden Sie
durchgängig
dieses Symbol.

Die Radtour im Kurzprofil

Rundtour über 28 km (139 Höhenmeter):
Hameln – Halvestorf – Multhöpen – Aerzen –
Groß Berkel – Klein Berkel – Hameln

Beschaffenheit: Überwiegend Rad- und Wirtschaftswege sowie Nebenstraßen mit wenig Autoverkehr

Tipps: Die Radtour kann nach Belieben auf 43 km verlängert werden (dünne Linie in der Karte).

Tourist-Info

Stadt Hameln

Deisterallee 1 (am Bürgergarten), 31785 Hameln
Telefon: (0 51 51) 9 57 8-23, Fax: (0 51 51) 9 57 8-40
touristinfo@hameln.de, www.hameln.de

Flecken Aerzen

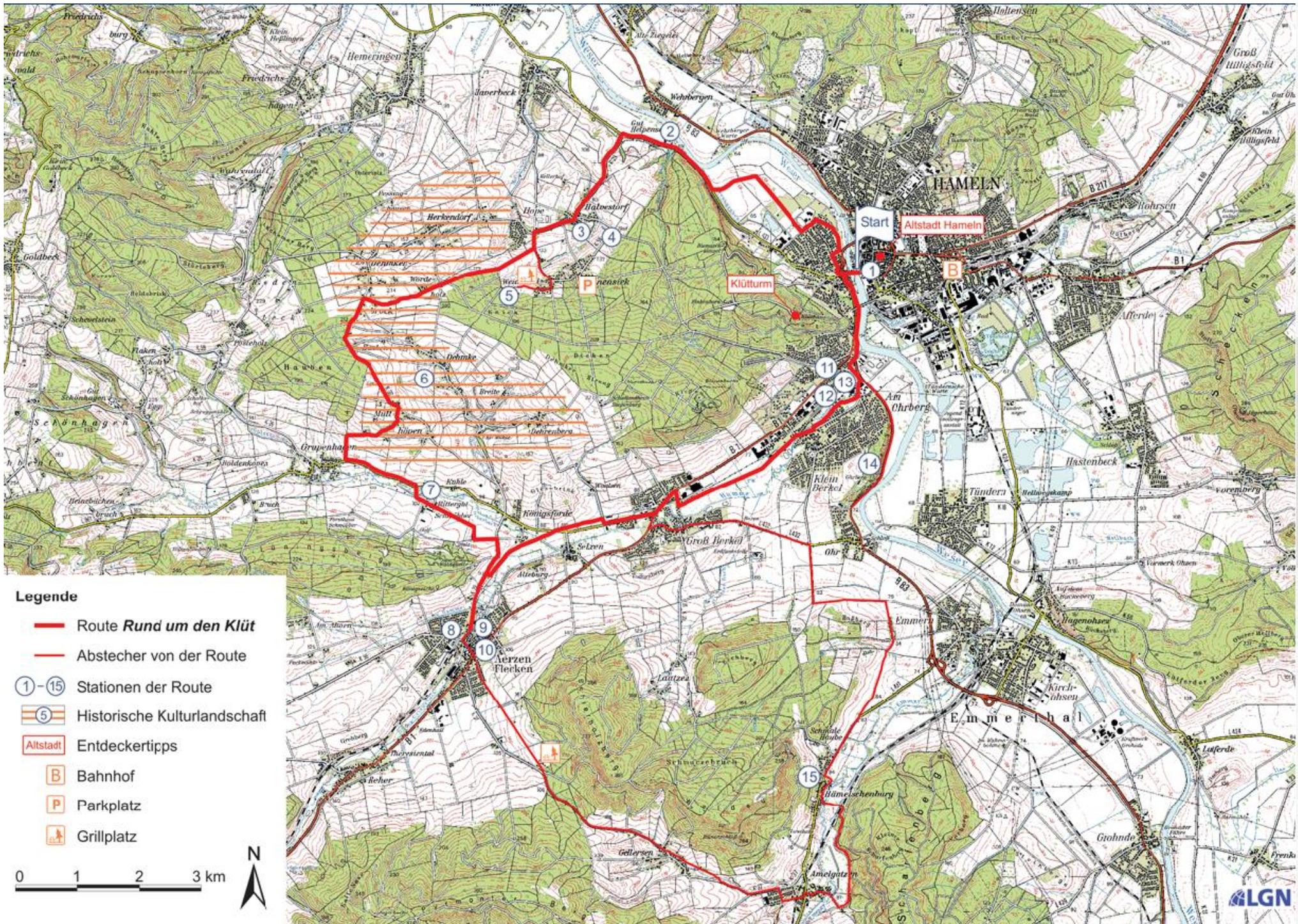
Kirchplatz 2, 31855 Aerzen
Telefon: (0 51 54) 9 8 80, Fax: (0 51 54) 20 16
Rathaus@aerzen.de, www.aerzen.de

Weserbergland Tourismus e.V.

Deisterallee 1 (am Bürgergarten), 31785 Hameln
Telefon: (0 51 51) 9 30 00, Fax: (0 51 51) 9 30 33
welcome@weserbergland.com
www.weserbergland.com

Text und Redaktion: GfI Planungs- und Ingenieurgesellschaft GmbH
E. Pukall, H. Wiebusch

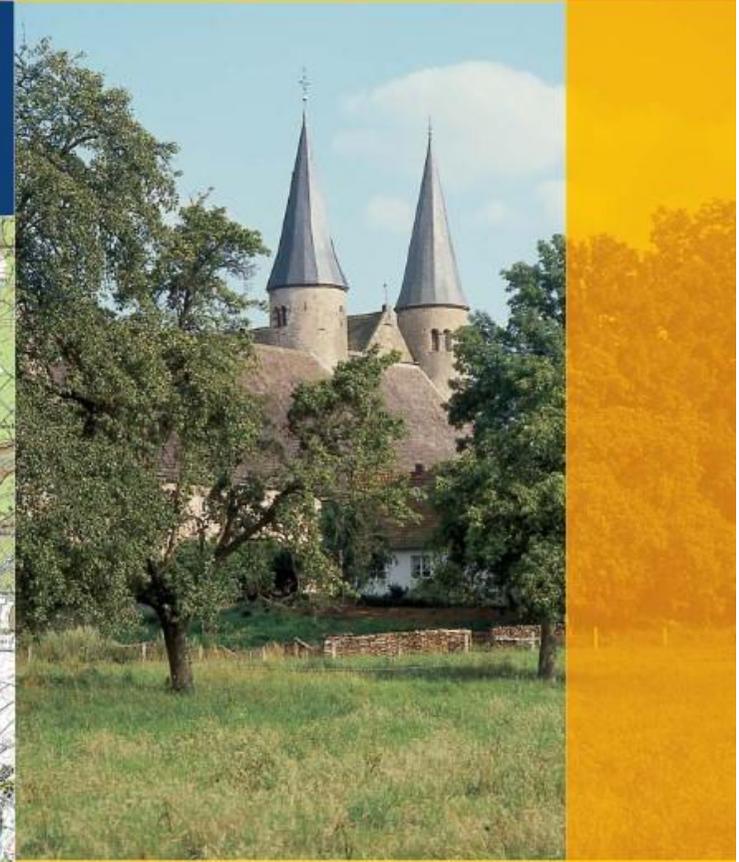
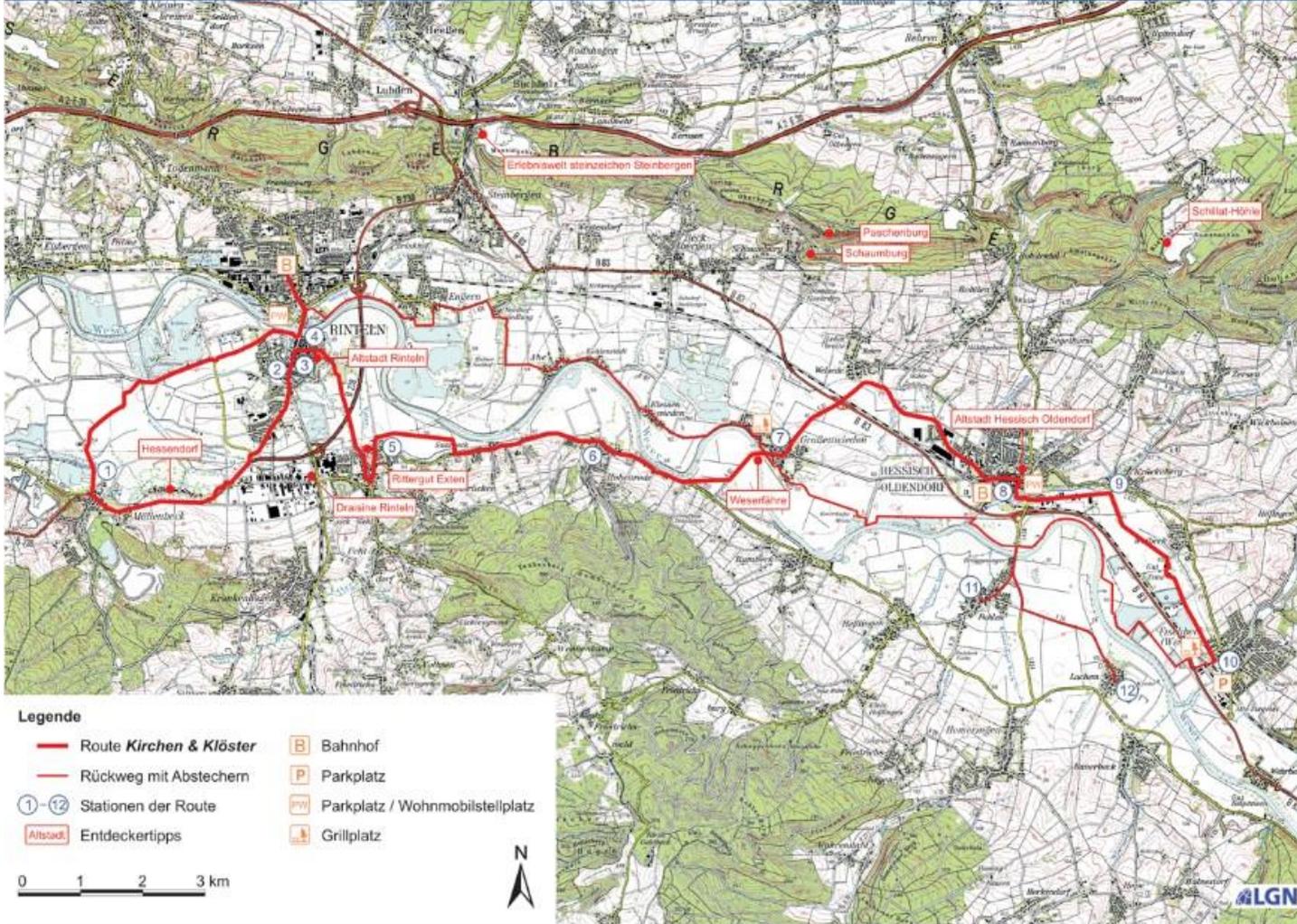




Dienst dem Herrn mit Freuden

Kirchen & Klöster

Radwandern



Rinteln bis Hessisch Oldendorf

- Legende**
- Route **Kirchen & Klöster**
 - Rückweg mit Abstechern
 - ①-⑫ Stationen der Route
 - Altstadt Entdeckertipps
 - Bahnhof
 - Parkplatz
 - Parkplatz / Wohnmobilstellplatz
 - Grillplatz

0 1 2 3 km



WESERBERGLAND





Der Routenverlauf

KLOSTER MÖLLENBECK ① Von Norden kommend taucht die Silhouette des Klosters Möllenbeck aus einer seit Jahrhunderten kaum veränderten idyllischen Weserauenlandschaft auf. Die umfangreiche Klosteranlage gehört zu den am besten erhaltenen Klöstern des späten Mittelalters in Deutschland. Übertagt wird das spätgotische Kloster von zwei mächtigen ottonischen Rundtürmen, die um 1000 für den Vorgängerbau entstanden sind. Möllenbeck wurde 896 von der Edelfrau Hildburg als Kanonissenstift gegründet und ist damit eines der ältesten Schaumburger Klöster.

Nach dem Niedergang des Frauenstiftes übernahmen 1441 Augustiner-Chorherren das Stift als Kloster. Unter ihnen erlebte Möllenbeck eine große Blüte mit zeitweise 120 Chorherren, für die es ein riesiges Chorgestühl gegeben haben muß (das heute nicht mehr vorhanden ist). Die imposante Anlage kündigt von deren Bautätigkeit. Nach dem Übergang zur Reformation blieb das Kloster zunächst als evangelischer Konvent erhalten, bis es nach dem Dreißigjährigen Krieg zur hessischen Staatsdomäne wurde, deren Erträge die Rintelner Universität Ernestina versorgten. Seit 1961 ist die reformierte Landeskirche wieder Eigentümerin der unter Napoleon verstaatlichten Klostergebäude und kümmert sich erfolgreich um den Erhalt der Anlage.



Auf Rad- und Wirtschaftswegen geht es zurück in die alte Universitäts- und Festungsstadt Rinteln.

RINTELN Rinteln entstand nach 1230 zur Sicherung des Weserübergangs als planmäßige Anlage im Auftrag des Grafen Adolf IV. von Schaumburg und erhielt kurz darauf das Stadtrecht. Durch die günstige Lage an einer Handelsstraße, an einem Fluß und durch das Messeprivileg wurde Rinteln schnell zu einem zentralen Handelsplatz der Region, an dem beispielsweise der Obernkirchener Sandstein verschifft wurde. Drei Faktoren bestimmen bis heute das Bild der Stadt: Rinteln wurde nach dem Dreißigjährigen Krieg zur Festung ausgebaut, deren Reste bis heute erkennbar sind. Außerdem war es Sitz der hessischen Regierung für die Grafschaft Schaumburg und Universitätsstadt. Interessantes zur Stadtgeschichte hält die Eulenburg, ehemals Stadthaus des Klosters Möllenbeck und heute neu gestaltetes Stadtmuseum, bereit.

JAKOBI, RINTELN ② Vom 1563 aufgelösten Kloster der Benediktinerinnen blieb nur die spätgotische Hallenkirche (1270–1320 errichtet) als Ev. ref. Jakobi Kirche erhalten. Fürst Ernst zu Holstein-Schaumburg gründete 1621 in den Gebäuden des Klosters eine Universität.

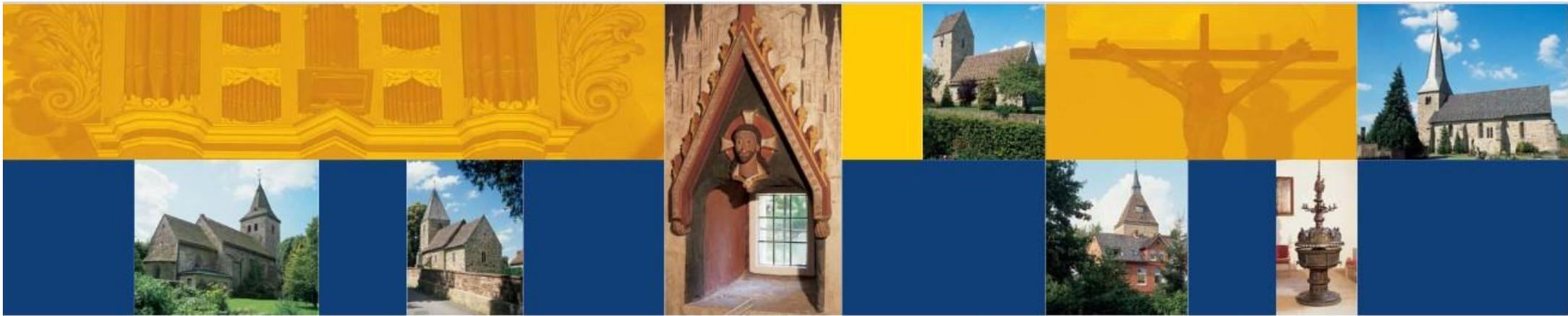
GEÖFFNET: Nach der Aufhebung der Universität durch Napoleon 1809 zog das Gymnasium ein. Nach dem Abriß der ehemaligen Klostergebäude um 1875 entstand ein Neubau für das Gymnasium.

ST. NICOLAI, RINTELN ③ Die Ev. luth. St. Nicolai-Kirche wird schon 1257 als Marktkirche erwähnt. Die ursprünglich romanische Basilika, von der das Süd- und das Turmportal erhalten geblieben sind, wurde bereits 100 Jahre später zur gotischen, dreischiffigen Hallenkirche umgebaut. **APRIL–OKT. DI.–SO. 11–17 UHR** Ihre reiche Ausstattung stammt im wesentlichen aus der Zeit nach der Reformation. Bemerkenswert sind das Bronzetaufbecken von 1582, das Orgelprospekt und das Ölbild von Josua Stegmann, der in der Kirche begraben ist. Der zu seiner Zeit bekannte Theologe wirkte zunächst in Stadthagen und schließlich als Theologieprofessor und Superintendent in Rinteln. Ihm wird das heute noch gesungene Kirchenlied »Ach bleib mit deiner Gnade« zugeschrieben. Der markante und doch leicht wirkende barocke Kuppelaufsatz des Turmes ist das weithin sichtbare Wahrzeichen der Stadt.

ST. STURMIUS, RINTELN ④ Die katholische Pfarrkirche St. Sturmius gehört mit ihrem quadratischen Westturm prägend zum Stadtbild. 1888 wurde sie als neugotische Hallenkirche aus Obernkirchener Sandstein in Anlehnung an die Marburger Elisabethkirche erbaut. Der Stadtrat wollte damals keine katholische Kirche in der Stadt zulassen, so wurde ein Grundstück auf der Eckbastion des Festungswalles erworben. An dieser Stelle konnte nur mit hohen Baukosten eine Kirche entstehen.



Sie fahren in den uralten Ort Exten zur Ev. luth. Kirche St. Cosmae et Damiani, gegenüber dem Rittergut Exten.



ST. COSMAE ET DAMIANI, Die Kirche St. Cosmae et Damiani war im 8. Jahrhundert zur Zeit der Christianisierung Mittelpunkt der Missionierung der Sachsen und gehört somit zu den **EXTEN** ältesten christlichen Zentren im westlichen Wesertal. Ursprünglich soll hier eine hölzerne Taufkirche gestanden haben. Der heutige gut erhaltene, spätromanische, einschiffige Gewölbebau mit Chorraum und Apsis stammt aus dem Anfang des 13. Jahrhunderts. Der Turm wurde 1548 nach einem Einsturz wieder aufgebaut. Zur Ausstattung gehören ein gotisches Sakramentshäuschen und Kanzel und Orgelprospekt in bauerlichem Barock.



Von Exten fahren Sie weiter nach Hohenrode.

ST. PETRI UND ANDREAE, Die Ev. luth. St. Petri und Andreae-Kirche in Hohenrode wurde der Sage nach von der Edlen Hildburg im 9. Jahrhundert gegründet und gehörte bis zur **HOHENRODE** Reformation zum Kloster Möllenbeck. Der älteste romanische Teil des heutigen Kirchengebäudes wurde **6** 1172 vom Bischof von Minden geweiht. Der Chorraum wurde 1411 angebaut. Mit der Errichtung des wehrhaften Turmes erhielt die Kirche im wesentlichen ihr heutiges Aussehen. Zur Innenausstattung gehören die spätgotische Kanzel, Emporen aus dem 18. Jahrhundert und als bedeutendstes Kleinod die Orgel des Arp-Schnittker-Schülers Christian Vater von 1749.



Zunächst geht es in Richtung Rumbeck, dann links ab zur Wegweisung »Weserfähre«. Hier setzt man nach »Kleiner Fahrt« auf die andere Weserseite mit der Weserfähre über und erreicht Großenwieden. Zwischen 12 und 13 Uhr ruht der Fährbetrieb.

ST. MATTHAEI, Schon 1013 wird die Ev. luth. St. Matthaei-Kirche in **GROSSENWIEDEN** Großenwieden zum ersten Mal erwähnt. Die heutige gotische Kirche läßt sich nicht genau datieren, ist aber im späten 13. Jahrhundert entstanden. Sie **7** besteht aus einem Westturm und einem Langhaus mit drei Jochen. Außergewöhnlich sind die Kunstwerke im Innern: Ein hölzerner Wandschrank an der Ostwand stammt noch aus gotischer Zeit. Das Sakramentshäuschen des Chores trägt die Jahreszahl 1300. 1927 wurden gotische Fresken aus dem Jahr 1488 entdeckt und freigelegt.



Von Großenwieden geht es auf dem Radweg Richtung Welsede nach Hessisch Oldendorf.

HESSISCH OLDENDORF Hessisch Oldendorf war wie Rinteln eine planmäßige Stadtgründung der Grafen von Schaumburg in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Die Stadt bezog ihre Bedeutung aus der Lage als Brückenort an der alten Heerstraße Minden-Hildesheim. Die Schlacht bei Oldendorf am 28.6.1633 während des Dreißigjährigen Krieges blieb zwar politisch nur eine Episode, war aber die erste Schlacht der Neuzeit, die von Artillerie entschieden wurde. Der Zusatz »Hessisch« Oldendorf wurde erst 1905 eingeführt.



Von Großenwieden führt Sie der Weg über Welsede nach Hessisch Oldendorf.

ST. MARIEN, Die Ev. luth. Stadtkirche St. Marien ist 1250 mit dem **HESSISCH OLDENDORF** Bau des Turmes gegründet worden. Der wuchtige Wehr- und Wachturm ist bis heute das Wahrzeichen der Stadt. Allerdings neigten sich bald die stützenden Gewölbe Pfeiler auf dem weichen Untergrund, so daß die Kirche schon im Jahre 1340 umgebaut werden mußte. Seit der Fertigstellung 1377 besteht St. Marien in ihrer heutigen Form als dreischiffige Hallenkirche. Der große Kirchenraum sollte ganz praktisch die ganze Gemeinde schützend aufnehmen können, die Welte sollte aber auch symbolisch die Einheit von Gemeinde, Welt und Himmel bezeugen. Das prachtvolle Taufbecken des Mante Pelkinck aus Hildesheim, datiert 1590, knüpft an Vorbilder der italienischen Frührenaissance an. Es zeigt verschiedene biblische Szenen in reichem Figurenschmuck.

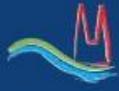


Von Hessisch Oldendorf aus gelangen Sie auf der Nebenstrecke des Weserradweges nach Fischbeck.

ST. PETRI, Die Ev. luth. Kirche St. Petri in Krückeberg war ursprünglich Mutterkirche der Stadtkirche St. Marien, **KRÜCKEBERG** d. h. Pfarrkirche auch für Hessisch Oldendorf. Der romanische Turm entstand schon im 12. Jahrhundert, das frühgotische Kirchenschiff Ende des 13. Jahrhunderts. Wichtigstes Ausstattungstück ist ein Holzkruzifix von 1320.



Die Radtour im Kurzprofil



Entlang der Route finden Sie durchgängig dieses Symbol.

Rundtour über 54 km: Rinteln – Möllenbeck – Rinteln – Exten – Hohenrode – Großenwieden – Hess. Oldendorf – Krückeberg – Weibek – Fischbeck – Fuhlen – Lachem

Beschaffenheit: Überwiegend Rad- und Wirtschaftswege sowie Nebenstraßen mit wenig Autoverkehr

Tourist-Info

Stadt Hessisch Oldendorf
 Marktplatz 13, 31840 Hessisch Oldendorf
 Telefon (0 51 52) 7 82-1 64
 tourist@hessisch-oldendorf.de
 www.hessisch-oldendorf.de

Tourist-Info Rinteln
 Marktplatz 7, 31737 Rinteln
 Telefon (0 57 51) 40 39 80, Fax (0 57 51) 40 39 89
 tourist@rinteln.de, www.rinteln.de

Weserbergland Tourismus e.V.
 Deisterallee 1 (am Bürgergarten), 31785 Hameln
 Telefon (0 51 51) 9 30 00, Fax (0 51 51) 93 00 33
 weserbergland-tourismus@t-online.de

Text und Redaktion: Schaumburger Land Tourismusmarketing
 Sigmund Graf Adelmann, Elmar A. Windeler



Gefördert durch die Europäische Union
 im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative
 LEADER+



Von Krückeberg fahren Sie Richtung Fischbeck. Ein Abstecher zur Weibecker Kirche lohnt.

ST. LUKAS, WEIBECK
 ⑩ Die Ev. luth. St. Lukas-Kirche in Weibek gehört zu den ältesten Kirchen im Wesertal, sie ist auch die kleinste. Das aus Bruchsteinen gemauerte romanische Kirchenschiff und der Turm wurden vermutlich Ende des 11. Jahrhunderts als Wehrkirche für die Bewohner der 12 Weibecker Höfe errichtet. Darauf lassen die heute noch erkennbaren Schießscharten im Turm schließen. Die Menschen fanden hier Zuflucht und konnten sich gegen feindliche Angriffe wehren. In gotischer Zeit wurde ein Chor angebaut.

STIFT FISCHBECK
 ⑪ Die Geschichte des Stiftes Fischbeck beginnt im Jahr 955 mit einer urkundlichen Bestätigung der Stiftung der Edelfrau Helmburgis durch den sächsischen König und späteren Kaiser Otto I. Zunächst als Kanonissenstift gegründet, dessen vornehmste Aufgabe das Gotteslob war, wurde das Stift nach der Reformation 1563 in ein freiweltliches Damenstift umgewandelt, das es bis heute geblieben ist. Hier ist zu spüren, daß Klöster nicht nur Stätten kultureller Tradition sind, sondern zunehmend Anziehungspunkt für Menschen, die Begegnung in Stille, Konzentration und überzeugend gelebte Spiritualität suchen. Romanische Bauformen aus der Zeit um 1100 haben sich unverfälscht erhalten, die Geschlossenheit der Anlage mit Kirche und Kreuzgang macht sie zu einem bemerkenswerten Beispiel mittelalterlicher Klostertradition. Der vielleicht schönste Raum ist die vollkommen harmonische

romanische Krypta. Die barocke Ausstattung und die behutsame Restaurierung von 1904 verstärken die Feierlichkeit des Ortes. Das Stift birgt hier nicht aufzählbare kunst- und kirchengeschichtliche Kostbarkeiten. Dazu gehört beispielsweise der berühmte Fischbecker Wandteppich aus dem Jahr 1583 mit der Darstellung der Gründungslegende des Klosters.



Auf dem Weserradweg fahren Sie über Hess. Oldendorf, wo ein Abstecher zu den Kirchen in Fuhlen und Lachem lohnt, zurück zum Ausgangspunkt nach Rinteln oder nutzen die Bahnverbindung Hess. Oldendorf – Rinteln.

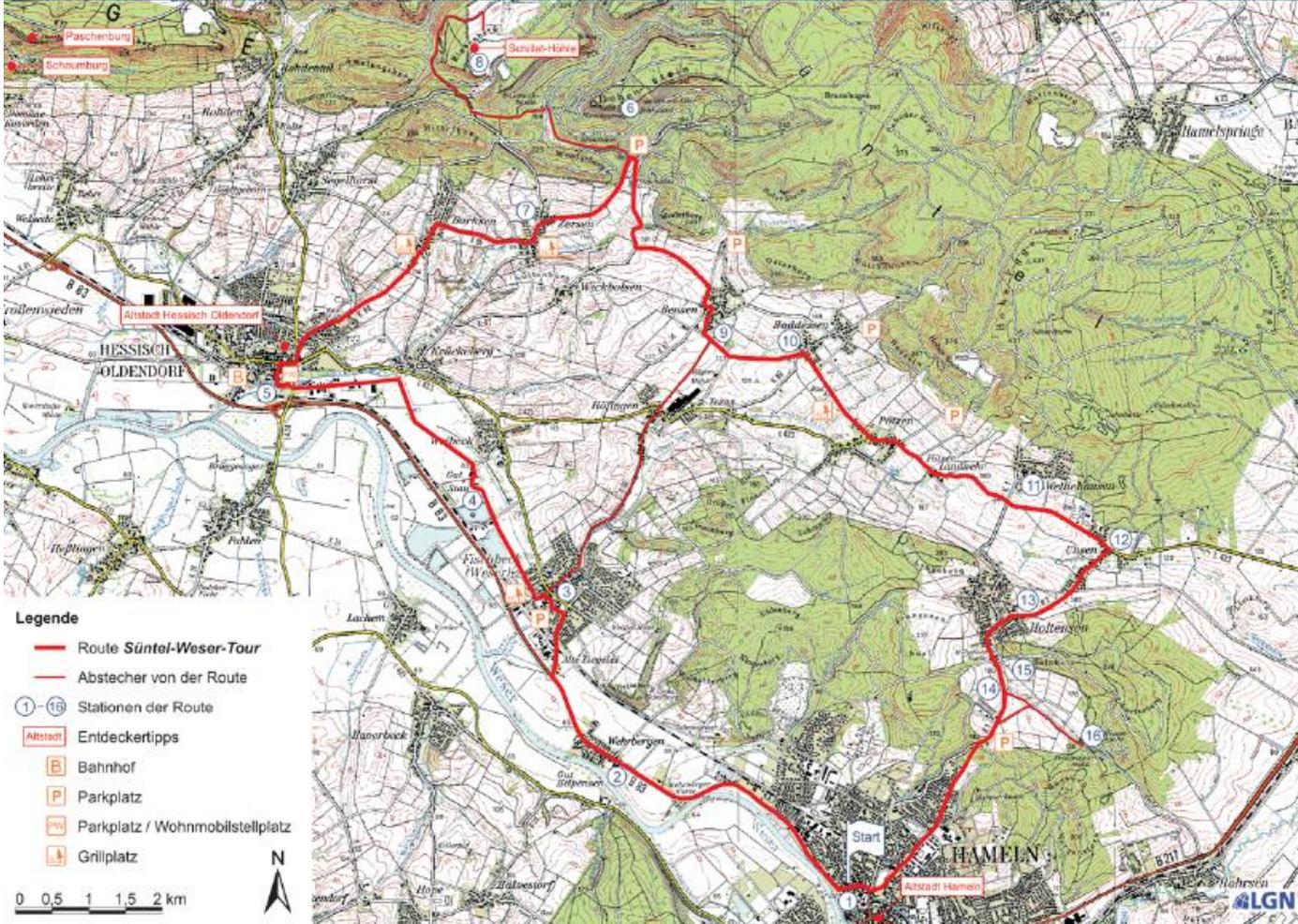
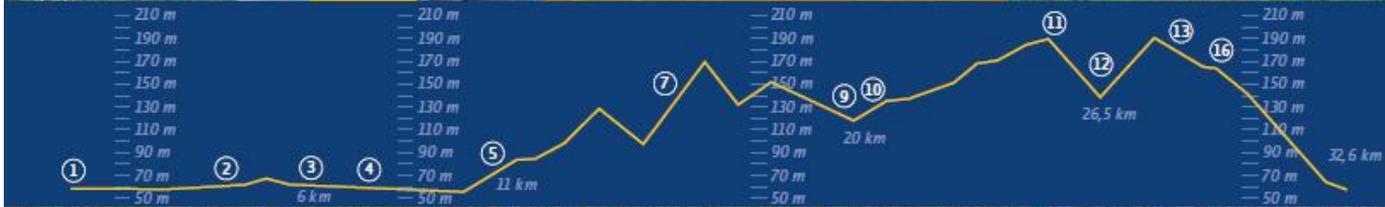
JOHANNES-DER-TÄUFER-KIRCHE, FUHLEN
 ⑫ Vom Vorgänger der heutigen Ev. luth. Johannes-der-Täufer-Kirche in Fuhlen wird schon im 12. Jahrhundert berichtet. Hier lebte als Priester ein Onkel des in Hameln geborenen St. Vizelin, der später als Bischof unter den Slawen in Ostholstein missionierte. Im Mittelalter gehörte die Kirche dem Kloster Abdinghof in Paderborn, seit 1398 dem Stift Fischbeck. Turm und Langhaus wurden um 1200 erbaut, der Chor um 1740 angebaut. Im Altarraum zieht eine prächtige Sandsteintaufe mit Apostelfries vom Ende des 16. Jahrhunderts den Blick auf sich.

ST. PAULUS, LACHEM
 ⑬ Die Ev. luth. St. Paulus-Kirche in Lachem entstand Anfang des 13. Jahrhunderts. Aus dieser Zeit stammt der massive Wehrturm mit Schießscharte und ein Rundbogenportal mit Christus-Darstellung. Im 16. Jahrhundert wurde der Turm erhöht und das Kirchenschiff neu gebaut. Die reiche Ausstattung hat sich ungestört erhalten.



Süntel-Weser-Tour

Radwandern



Hamel, Hessisch Oldendorf

WESERBERGLAND



Einleitung

Der Süntel und das fruchtbare Bergland zwischen Wald und Weser sind ein altes Siedlungsgebiet mit malerisch gelegenen Dörfern, romantischen Bächen und einer abwechslungsreichen Kulturlandschaft. Wie in einem Brennglas zeigt die Radtour über die Sünteldörfer all das, was den besonderen Reiz des Weserberglandes ausmacht: den Fluss, die Berge, architektonische Kleinode der Renaissance, romanische Baukultur gepaart mit ländlicher Tradition und die unverfälschte Natur der Naturschutzgebiete »Hohenstein« und »Schweineberg« mit markanten Felsen und üppiger Blütenpracht.

Auch vom sportlichen Anspruch ist die Tour äußerst vielfältig – vom sanften Dahinrollen am Fluss bis zur Bergfahrt durch die Sünteldörfer, die mit herrlichen Ausblicken in das weite Tal der Weser belohnt wird. Fast überall am Wegesrand finden sich Möglichkeiten zur Einkehr und Erfrischung, so dass auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen muss.

Routenverlauf



Die Rundfahrt beginnt in der Rattenfängerstadt Hameln an der Jugendherberge und führt auf dem Radfernwanderweg Weser stromabwärts in Richtung Fischbeck.

HAMELN Hameln ist eine der schönsten historischen Städte Norddeutschlands mit mittelalterlichem Stadtkern, der durch Gebäude aus der Renaissance geprägt ist. Die Stadt ist Ursprungsort der weltberühmten

Rattenfängersage, der man in der Stadt immer wieder begegnet, sei es bei den Freilichtspielen mit dem Rattenfänger oder am Brunnen am Rathaus, sei es durch eine Inschrift vom Kinderauszug im Jahre 1284 am Rattenfängerhaus oder am Hochzeitshaus durch ein Figuren- und Glockenspiel.

In Hameln leben heute rund 60000 Menschen. Die Stadt verdankt ihr besonderes Image als Kulturträger aber nicht nur der Sage vom Rattenfänger. Die jährlich rund zwei Millionen Tagestouristen erleben neben der historischen Altstadt, deren mittlerweile vollendete Sanierung als vorbildlich und richtungweisend gilt, zahlreiche Feste und kulturelle Events, für die die Stadt Hameln gerne als Gastgeber fungiert.

Die hohe Lebensqualität Hamelns wird durch zahlreiche öffentliche Einrichtungen wie Museum und Weserberglandfesthalle, Freizeitheime, Sportzentren und Kongresszentrum dokumentiert. Ihre zentrale Funktion im Weserbergland beweist die Stadt nicht zuletzt als attraktive Einkaufsstadt.

WEHRBERGEN Eine der frühesten Erwähnungen des Orts Wehrbergen findet sich in einer Aufstellung über die Rechtsverhältnisse des Hamelner Schultheißen aus der Zeit um 1240: Werberghe, Wederberch, Wederberge sind alte Formen des Ortsnamens, der als »Berg über der Werre« (wobei Werre die alte Bezeichnung für Weser ist) erklärt werden kann. Kurz vor dem eigentlichen Dorf wird die Wehrberger Warte erreicht, ein Ort, der einst der Abwehr ungebeter

Zeitgenossen diente, sich heute aber mit seinen Gasthäusern wesentlich gastfreundlicher präsentiert. Hier kam es am 20.11.1806 zwischen dem französischen General Savary und dem preußischen Offizier von Schöler zu dem Abkommen über die Kapitulation der Festung Hameln; während der Belagerung Hamelns waren holländische Truppen plündernd durch Wehrbergen gezogen, nahmen insbesondere »alles Leinenzeug mit, wickelten es auf der Ützenburg um die Bäume und zündeten es an«. Wehrbergen, das bislang zum Amt Springe gehörte, kam kurz vor 1852 zum Amt Hameln.



Am Ortsausgang von Wehrbergen verlässt die Tour den Radfernweg und führt auf einem Wirtschaftsweg entlang der Hauptstraße direkt nach Fischbeck.

FISCHBECK Fischbeck wurde bereits 892 als »Visbeke« urkundlich erwähnt. Das Stift Fischbeck ist wegen seiner unverfälscht erhaltenen romanischen Bauformen aus der Zeit um 1100 und durch die beeindruckende Geschlossenheit seiner Anlage mit Kreuzgang ein großartiges Beispiel mittelalterlicher Klostertradition. Die Stiftung des Klosters (als Frauenstift) beurkundete am 10.01.955 König Otto I. (ab 962 Kaiser) und nahm gleichzeitig die Neugründung in seinen königlichen Schutz. Ein Angriff des Klosters Corvey auf die Selbstständigkeit des Konvents um 1147 wurde mit Hilfe Herzogs Heinrich des Löwen vereitelt. 1563/64 wurde das Kloster in ein freiweltliches Damenstift umgewandelt und ist es, von zweimaligen Unterbrechungen abgesehen, geblieben. 1955 konnte



es sein 1000-jähriges Bestehen feiern. Der berühmte Fischbecker Wandteppich von 1583 erzählt die Stiftungslegende des Klosters.



Diesseits der Bahn geht es vorbei an den Sportanlagen, Gut Stau und Weibek in Richtung Hessisch Oldendorf.

GUT STAU Der beeindruckende Gutshof ist im Stil der Renaissance errichtet. Hier lebte im 15. Jh. Jobst von Mengerssen, auf dessen Wirken die Abschnürung eines Weserarmes zurückgeht. Dies führte zu wirtschaftlichen Einbußen in der Stadt Oldendorf, die vom unmittelbaren Weserzugang abgeschnitten wurde.



Über den Steinbrinksweg wird Hessisch Oldendorf erreicht. Hier besteht die Möglichkeit, sich in der historischen Altstadt zu stärken.

HESSISCH OLDENDORF Hessisch Oldendorf ist der namensgebende historische Kern der Stadt Hessisch Oldendorf (20000 Einwohner), die den Eingang zum Weserbergland bildet und ist wie Stadthagen und Rinteln eine planmäßige Stadtgründung der Grafen von Schaumburg. Der Münchhausen-Hof (letztes Viertel des 16. Jh.s) an der Weserseite der Stadt mit seinem bemerkenswerten Herrenhaus im Stil der Renaissance ist eine der größten Stadtburgen des schauburgischen Adels. Hier lebte auch der Büchersammler Ludolf von Münchhausen (1570–1640) und richtete eine Bibliothek von über 13000 Bänden ein, die weithin berühmt wurde, nach seinem Tod jedoch verloren ging.

Durch den Tod des letzten Grafen von Schaumburg im Jahre 1640 entstand ein Streit um die Grafschaft, der 7 Jahre später mit ihrer Dreiteilung endete. Oldendorf fiel mit Rinteln an die Landgrafschaft Hessen-Kassel und blieb bis 1932 hessisch. Den Namen »Hessisch Oldendorf« führt die Stadt aber offiziell erst seit 1905.

Die Sanierung der Altstadt, insbesondere die Neugestaltung des Markt- und Kirchplatzes, hat die Reize der Stadt neu belebt. Hessisch Oldendorf in der abwechslungsreichen Landschaft des Weserberglandes hat sich im letzten Jahrzehnt zu einem leistungsfähigen Ferien- und Erholungsort entwickelt.



Über die »Lange Straße«, Hessisch Oldendorfs Haupteinkaufsmeile, führt der Rundweg vorbei am solar-beheizten »Baxmann-Bad« in Richtung Barksen.

SÜNTEL Die Tour verläuft nun durch den Südhang des Süntels, eine alte Kulturlandschaft, die sich durch vielfältige kleinteilige Nutzungen, naturnahe Talandschaften und historische Dorfbilder auszeichnet.

HOHENSTEIN Auf diesem Weg hat man einen hervorragenden Blick auf den Hohenstein. Dieser markante Fels gibt dem dortigen Naturschutzgebiet seinen Namen und zählt zu den vorzüglichsten Sehenswürdigkeiten der Region. Die hier fast 50 m steil abfallenden Klippen des Hohensteiner Plateaus waren einst das erbittert umkämpfte Heiligtum der Sachsen in der Schlacht zwischen Karl dem Großen und Herzog Widukind im Jahre 782.

ZERSEN Von Barksen führt die Tour in Richtung Zersen, wo die Beschilderung »Papp-Mühle« zum dortigen Ausflugsrestaurant weist. Von hier aus ist eine Wanderung vorbei an der Wassertrittstelle und der »Baxmannbaude« zum Hohenstein möglich. Der Aufstieg wird mit einer hervorragenden Aussicht über das Tal der Weser belohnt.

SCHILLAT-HÖHLE Sportlich Ambitionierte können von Zersen aus auch einen Abstecher in Richtung Langenfeld und zur Schillat-Höhle (Tropfstein-Schauhöhle) wagen.

BENSEN Weiter geht es in Richtung Südwesten nach Bensen. Das 1050-jährige Sünteldorf hat in den letzten Jahren eine erfolgreiche Dorferneuerung durchlaufen. Eine »Abkürzung« durch den schmucken Dorfkern ist lohnenswert.



Wem der Weg über die Berge zu strapaziös ist, kann hier beim Ehrenmal von Bensen rechts in Richtung Höfingen abkürzen und dann über Fischbeck zum Ausgangspunkt der Rundfahrt zurückkehren. Die eigentliche Tour führt entlang des naturnahen Haddessener Baches über Haddessen nach Pötzen, wo unterwegs eine Erfrischung im Süntelbad wartet. Von dort aus muss die Landesstraße (Achtung, kein Radweg!) über die Pötzer Landwehr vorbei an Welliehausen zur Weiterfahrt nach Unsen genutzt werden.



WELLIEHAUSEN Der Ortsname, in einem Güterverzeichnis von ca. 1240 noch in der Form Welingehusen angegeben, bedeutet in etwa »Wohnstätte mit festem Haus am wallenden Wasser«.
 11 Stats von Münchhausen, Bauherr von Schloss Bevern, kaufte um 1600 zahlreiche Bauernhöfe in Welliehausen auf. Die Bauern des Ortes waren dem Dorfmeister in Dahle, ein Vorwerk zwischen Münder und Springe, dienstverpflichtet. Mitte des 19. Jahrhunderts wurden hier Schächte und Stollen zur Kohlegewinnung angelegt, die aber nicht sehr ergiebig waren (1948 wurde am südlichen Süntel zwischen Welliehausen und Unsen noch einmal Kohlebergbau betrieben).

UNSEN Der Ort Unsen findet sich bereits in der ältesten
 12 Urkunde des Hamelner Stifts St. Bonifatii aus dem 9. Jahrhundert erwähnt. Unnenhusen und Unnensen sind die alte Form des Ortsnamens, der als »festes Haus des Udo« gedeutet wird. Um Mitte des 19. Jahrhunderts wurde auch bei Unsen im Süntel mit dem Kohleabbau begonnen. Als Luftkurort hat Unsen seit vielen Jahren für den Fremdenverkehr einen guten Namen. Ab Unsen geht es wieder stetig bergan in Richtung Holtensen.

HOLTENSEN Am Ortseingang des Luftkurortes Unsen bietet das
 13 14 schön gelegene Waldbad eine weitere Möglichkeit der Erholung. Der Ortsname Holtensen kann als »Hausen am Holz« gedeutet werden oder sich von dem Sitz der Adelsfamilie von Holte (Holthusen) ableiten. Im Mittelalter waren als Ortsname die

Formen Holthosen, Holthusen und Holthausen gebräuchlich. 1334 erwarb das Stift Fischbeck das Patronat über die Holtenser Kirche, deren Gründung in der Zeit vor 1200 anzusetzen ist. Der Neubau der Holtenser Kirche fällt in die Jahre 1907/1908. Nach dem Zweiten Weltkrieg setzte in Holtensen eine rege Bautätigkeit ein, die das Gefüge des Ortes stark veränderte. Am Ortsausgang von Holtensen erblickt man westlich der Straße die gut erhaltenen Reste der »Holtenser Schnath«, eines Landwehr-Relikts aus dem 14. Jh., mit dem die Hamelner ihre Wälder zu schützen suchten.

SCHWEINEBERG Östlich der Route schaut man auf das Naturschutz-
 15 gebiet »Schweineberg«, das im zeitigen Frühjahr ein einmaliges Naturschauspiel bietet: Der Waldboden ist dann übersät mit Märzenbechern, die nach den ersten wärmenden Sonnenstrahlen in unendlicher Vielzahl zur Blüte kommen.

HEISENKÜCHE Für Radler, die eine Stärkung suchen, bietet sich hier
 16 ein Abstecher zur Waldgaststätte »Heisenküche« an.



Zurück auf dem Radweg an der Kreisstraße geht es nun bald schon bergab durch die walddreichen Naherholungsbereiche und die äußeren Wohngebiete der Rattenfängerstadt Hameln, wo man sich nach den Anstrengungen der Tour in einer der zahlreichen Gaststätten stärken kann, zurück zum Ausgangspunkt Jugendherberge Hameln.

Museen und Ausflugsziele

Stift Fischbeck

Stift 88, 31840 Hessisch Oldendorf
 Telefon (0 51 52) 86 03, Fax (0 51 52) 96 24 89
www.stift-fischbeck.de

Schillat-Höhle Langenfeld

31840 Hessisch Oldendorf
 Telefon (0 51 52) 7 8 21 64, Fax (0 51 52) 7 8 22 11
www.schillathoehle.de

Museum Hameln

Osterstraße 8-9, 31785 Hameln
 Telefon (0 51 51) 2 02-215
www.hameln.de

Freizeiteinrichtungen

SCHWIMM- Süntelbad und Jugendgruppenzeltplatz BÄDER Haddessen

Telefon (0 51 51) 6 10 32
Waldbad »Süntelstal« Unsen
 Telefon (0 51 51) 85 64
Baxmann-Bad Hessisch Oldendorf
 Telefon (0 51 52) 52 78 26

WESER- Weser-Personenschiffahrt GmbH SCHIFFE

Riepenstraße 11, 31789 Hameln
 Telefon (0 51 51) 6 53 81
www.weser-personen-schiffahrt.de
Flotte Weser – Büro Hameln
 Deisterallee 1, 31785 Hameln
 Telefon (0 51 51) 93 99 99, www.flotte-weser.de



Gastronomie

Gasthaus Wehrberger Warte, Wehrbergen
Telefon (0 51 51) 2 49 54

Hotel-Restaurant Montenegro, Fischbeck
Telefon (0 51 52) 9 76 80

Café am Stift, Fischbeck
Telefon (0 51 52) 9 76 20, www.cafeamstift.de

Restaurant Café Kir, Weibeck
Telefon (0 51 52) 9 6 28 76

Hotel und Restaurant Papp-Mühle, Zersen
Telefon (0 51 52) 9 4 66 66, www.pappmuehle.de

Hotel-Landgasthaus Hesse, Welliehausen
Telefon (0 51 51) 5 55 60
www.hotel-landgasthaus-hesse.de

Waldhof Unsen, Unsen
Telefon (0 51 51) 8 82 22, www.waldhof-unsen.de

Restaurant und Café Heisenküche, Hameln
Telefon (0 51 51) 4 15 84

In Hameln und Hessisch Oldendorf laden viele Gasthäuser und Cafés zum Verweilen und Genießen ein.

Unterkünfte

Jugendherberge Hameln
Telefon (0 51 51) 34 25

Radtour im Kurzprofil



Entlang der
Route finden Sie
durchgängig
dieses Symbol.

Rundtour über 33 km (140 Höhenmeter):
Hameln – Wehrbergen – Fischbeck – Hessisch Oldendorf – Barksen – Zersen – Bensen – Haddessen – Pötzen – Welliehausen – Unsen – Holtensen

Beschaffenheit: Überwiegend Radwege und Wirtschaftswege sowie Straßen geringer bis mittlerer Verkehrsbelastung

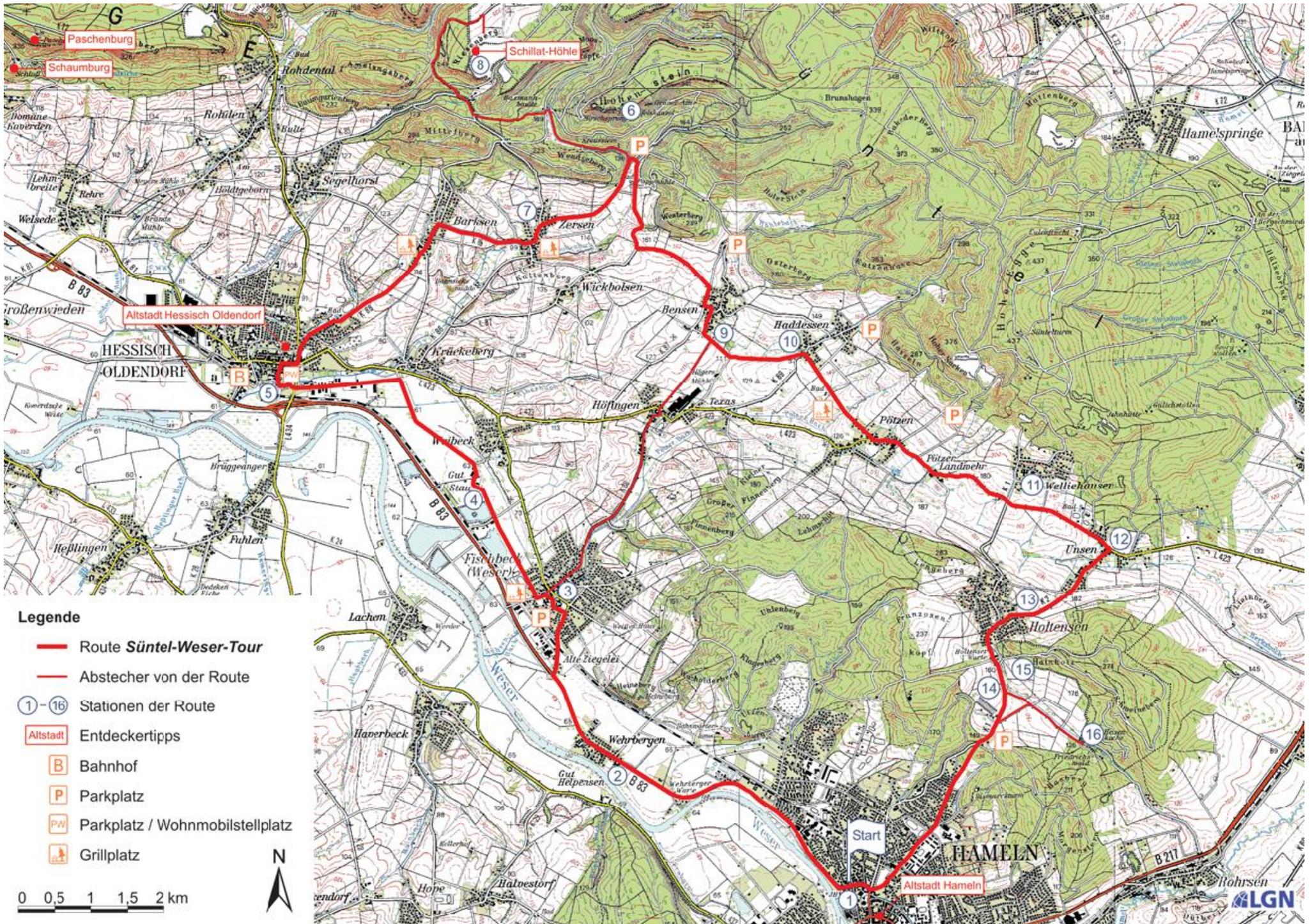
Tourist-Info

Stadt Hameln
Deisterallee 1 (am Bürgergarten), 31785 Hameln
Telefon (01 80) 5 51 51 50, Fax (0 51 51) 9 57 8 - 40
touristinfo@hameln.de, www.hameln.de

Stadt Hessisch Oldendorf
Marktplatz 13, 31840 Hessisch Oldendorf
Telefon (0 51 52) 7 8 21 64, Fax (0 51 52) 7 8 22 11
tourist@hessisch-oldendorf.de
www.hessisch-oldendorf.de

Weserbergland Tourismus e.V.
Deisterallee 1 (am Bürgergarten), 31785 Hameln
Telefon (0 51 51) 9 3 00 - 0, Fax (0 51 51) 9 3 00 - 33
welcme@weserbergland.com
www.weserbergland.com

Bild und Text: Stadt Hameln und Stadt Hessisch Oldendorf



Paschenburg

Schaumburg

Schillat-Höhle

Altstadt Hessisch Oldendorf

HESSISCH
OLDENDORF

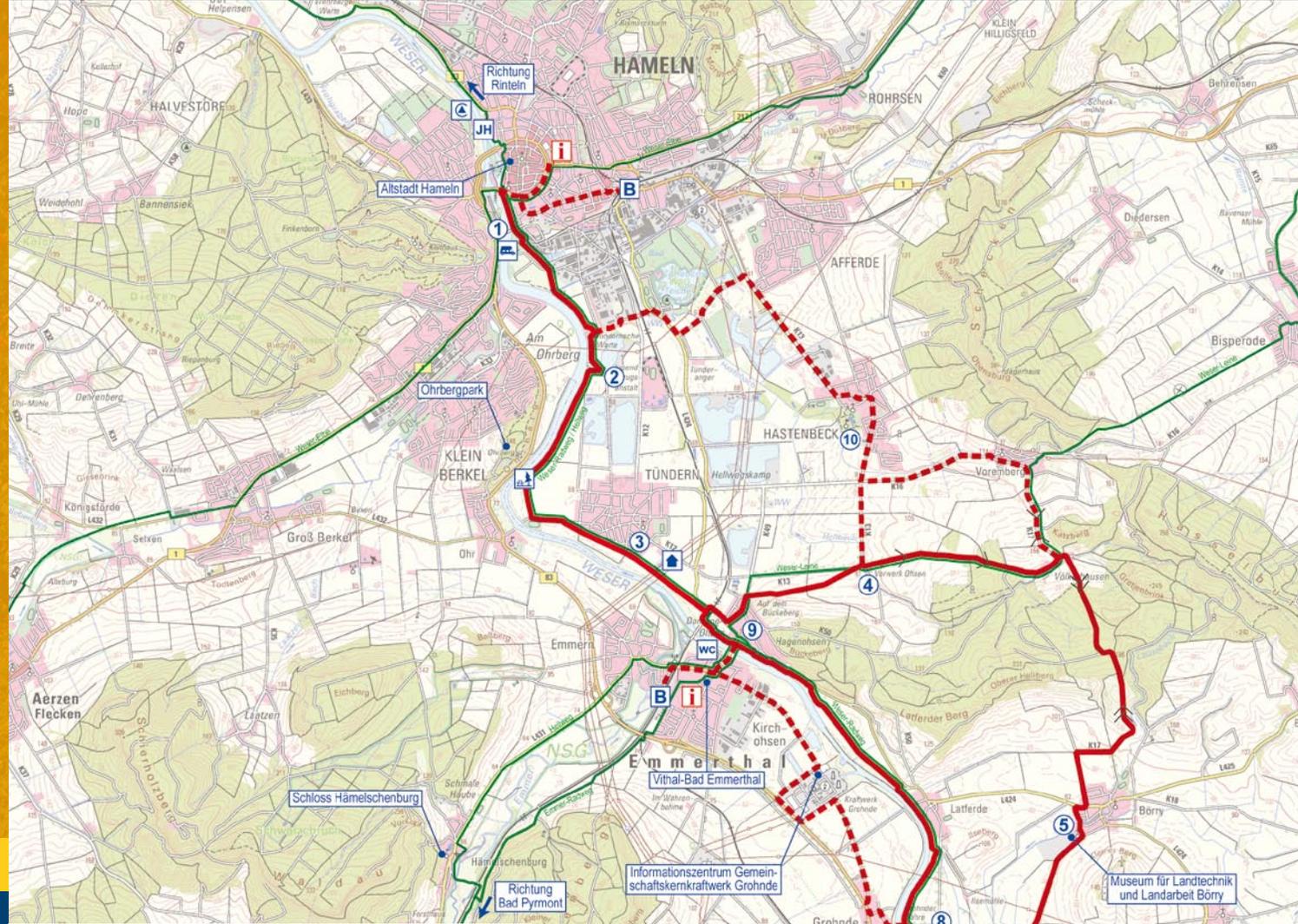
HAAMELN

ALGN

BauernLand & Weser Radwandern



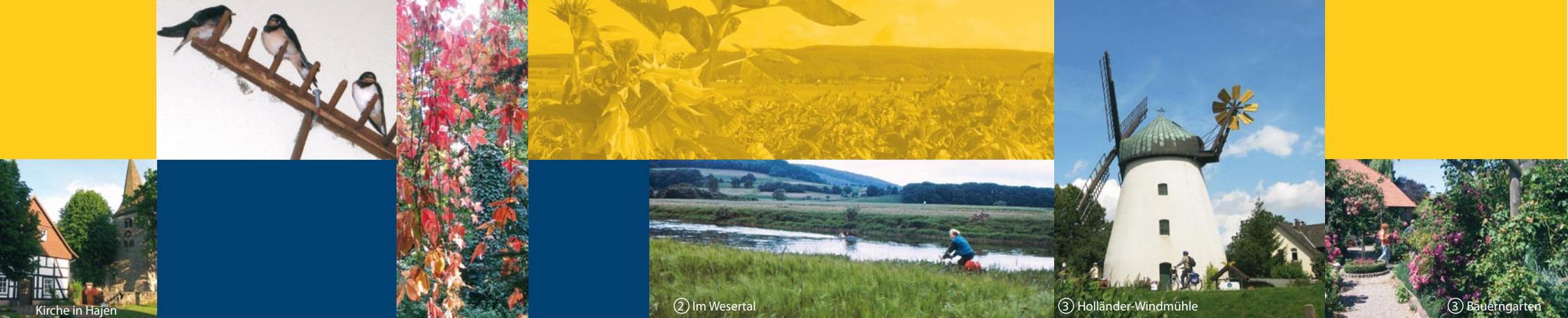
Hameln und Emmerthal



- Route **BauernLand & Weser**
- - - Abstecher von der Route
- 1-10** Stationen der Route
- Allstadt** Entdeckertipps
- Radfernwege mit Bezeichnung
- i** Tourist-Information
- B** Bahnhof
- JH** Jugendherberge
- WC** öffentliche Toilette
- 🚐** Wohnmobilstellplatz
- 🏠** Schutzhütte
- 🚰** Grillplatz
- 🛖** Campingplatz



LG N
Kartengrundlage: Ausschnitte aus der Topographischen Karte DTK50 - D 16585



Kirche in Hajen

② Im Wesertal

③ Holländer-Windmühle

③ Bauerngarten

Einleitung

Die heimelige Kulturlandschaft südlich von Hameln lädt zu einer Radtour ein. Der Weserstrom prägt hier das Land. Seine Aue geht sanft zu den Hügelketten über. War die Weser noch vor Jahrzehnten ein wichtiger Transportweg, so dient sie heute überwiegend Erholungssuchenden und Freizeitsportlern. Auf Ihrem Weg am Fluss entlang werden Ihnen sicher Ausflugschiffe der weißen Flotte oder Kanus begegnen. Die zahlreichen Seen zeugen vom ehemaligen Kiesabbau in der Weseraue.

Schon früh siedelten sich im Tal der Weser Menschen an. Erste Urkunden gibt es bereits aus der Zeit um das 8. Jahrhundert. Ausgrabungen brachten Spuren von Siedlungen aus der Bronzezeit zutage. Fruchtbare Böden sorgten dafür, dass in den Dörfern stattliche Bauernhöfe entstanden. Auf den Feldern wachsen heute überwiegend Weizen, Mais zur Bioenergiegewinnung, Raps und Zuckerrüben. Außerdem werden Kartoffeln, Gerste, Roggen und Hafer angebaut. Frühere Terrassenäckern an den Hängen der Weserberge nutzen die Bauern heute als Wiesen.

Landwirtschaft und Handwerk haben sich durch die technische Entwicklung gewandelt. In den Museen am Weg aber bekommen Sie Einblick in die „gute alte Zeit“ der Müller, Stellmacher oder Schmiede.

Weser, Wälder, weite Felder, idyllische Dörfer und kulturhistorische Besonderheiten laden zu einer geruhsamen und informativen Runde ein.

Der Routenverlauf



Die Rundfahrt beginnt in der Rattenfängerstadt Hameln beim Schiffsanleger. Sie führt auf dem Weserradweg stromaufwärts in Richtung Bodenwerder.

KAMPFFMEYER WESERMÜHLEN AM HAFEN

①

Mühlen waren für die Stadt Hameln von jeher besonders bedeutsam. Bereits im 9. Jahrhundert standen nachweislich sechs Mühlen im heutigen Stadtgebiet. Nach wirtschaftlich schweren Zeiten im 18. Jh. gab es im 19. Jh. einen großen Aufschwung. Er führte zum Bau einer Weizenmühle auf dem Werder sowie der Roggenmühle an der Fischpforte, die heute noch als Industriedenkmal erhalten ist. 1887 wurde ein Schutzhafen gebaut, an dem im 1. Weltkrieg ein Rieselspeicher errichtet wurde. Nach Zerstörung der Weizenmühle wurde gleich nach dem 2. Weltkrieg der Mühlenbetrieb am Hafen neu aufgebaut. Entstanden ist eine der größten Anlagen in Deutschland: Jährlich werden zurzeit rund 180.000 t Weizen, Roggen und Mais vermahlen.



Sie überqueren den Hafen und kurz danach die Löwenbrücke über die Fluthamel. Sie folgen weiter dem Weserradweg. Am Motorboothafen des Hamelner Yachtclubs biegt der Weg rechtwinklig ab.

IM WESERTAL

②

Auf der linken Seite erkennen Sie eine Vertiefung im Gelände. Hierbei handelt es sich um einen der vielen Weserarme, die es um Tündern gegeben hat. Der Altarm liegt im Landschaftsschutzgebiet „Wesertal“. Auf der anderen Seite des Flusses breitet sich auf dem Ohrberg ein englischer Landschaftsgarten mit beeindruckenden Bäumen, Azaleen und Rhododendren

aus. Der Ohrbergpark wurde im 19. Jh. angelegt von Familie v. Hake. Ihr 1872 erbautes Herrenhaus ist am Weserbogen zu sehen. Zwischen Park und Dorf arbeitet im modernen Glasbau ein Solarforschungsinstitut.

TÜNDERN

③

Der Ort liegt im Halbkreis des Weserbogens. Im Jahre 1004 wurde Tündern erstmals als Tundirum erwähnt. Der Westturm der Kirche stammt aus dem 13. Jh. Die Kirche wird auf Wunsch gerne gezeigt. Im Dorfmuseum sind hauswirtschaftliche und handwerkliche Geräte zu sehen, die einen Einblick in das Leben auf dem Dorf im 19. und 20. Jahrhundert geben. Hinter dem Haus liegt ein liebevoll gepflegter Bauerngarten.

Zum Gedächtnis an den „Kraftmeyer von Tündern“ steht vor dem Dorfmuseum ein Denkmal. Von Jobst-Hinrich Meyer (1699 – 1790) heißt es, dass er für eine Wette mit einem Viehhändler ein Pferd auf seinem Rücken trug. Tatsächlich nachgewiesen ist, dass er den Bau des ersten Tündernschen Weserdammes angeregt hat.

Familie Dutschke öffnet ihr Schlachtereimuseum für Gruppen. Hier finden Sie sowohl gewöhnliche als auch ganz besondere Arbeitsgeräte des Schlachters.

Ende des 19. Jahrhunderts ist die Holländer-Windmühle errichtet worden. Bis heute gehört sie der Erbauerfamilie. Zwar ist sie nicht mehr in Betrieb, aber nach Blitzeinschlag und Sturmschäden immer wieder repariert worden. Der Eigentümer Karl Lampe führt auf Anfrage durch seine Mühle.



④ Der Bückeberg

⑦ Gutshaus der Familie von Korf

⑦ Denkmal „Hüossen“



⑤ Museum Börry

⑥ Garten in Frenke

⑦ Hajen

⑧ Haus in Grohnde



Auf dem alten Weserdamm geht es weiter Richtung Süden. Sie unterqueren die seit 1868 bestehende Bahnstrecke Hannover – Hameln – Altenbeken und biegen links Richtung Voremborg ab.

BÜCKEBERG

④

In den Jahren 1933 – 1937 fanden an dem rechts vom Weg gelegenen Bückeberg als Teil der nationalsozialistischen Propagandastrategie die sogenannten Reichserntedankfeste mit zwischen 500.000 und 1,5 Mio. Besuchern statt.



Über Völkerhausen geht es Richtung Börry. Für den Anstieg werden Sie mit schattigem Wald und einer großartigen Aussicht belohnt.

BÖRRY

⑤

Giebelständige Fachwerkhäuser und große Bauernhöfe prägen die Durchgangsstraße. Börry hat zwei evangelische Kirchen: Eine wird als Pfarrkirche genutzt, die zweite steht auf dem Freigelände des Museums für Landarbeit und Landtechnik. In den Scheunen des Museums eröffnet eine Sammlung bäuerlicher Arbeitsgeräte und Maschinen Einblicke in den Wandel der Arbeit auf dem Lande. Besonders sehenswert ist die umfangreiche Sammlung historischer Traktoren und Landmaschinen auf dem weitläufigen Freigelände. Neben der Ausstellung finden im Museum zahlreiche Sonderveranstaltungen statt.



Folgen Sie nun der Frenker Straße zum gleichnamigen Ort. An der Kreuzung können Sie einen kleinen Abstecher nach links zum Privatmuseum Hölscher machen.

FRENKE

⑥

Liebevoll gepflegte Fachwerkhäuser finden sie in Frenke. Der Heimathistoriker Wilhelm Hölscher hat in seiner Scheune eine umfangreiche und vielfältige Sammlung zusammengetragen. In seinem Heimatmuseum sehen Sie Ausgrabungsfunde, Gebrauchsgegenstände, Schulbücher, Oblaten u.v.m. Die Kapelle des Ortes wurde im 13. Jh. erbaut und im 15. Jh. erweitert.

Am Ortsausgang Richtung Hajen blicken Sie auf der rechten Seite in einen Bauerngarten, angelegt nach historischem Vorbild.



Von Frenke fahren Sie weiter nach Hajen.

HAJEN

⑦

Das Straßendorf liegt auf einer früheren Halbinsel im Niederungsgebiet der Weser. Sehr sehenswert sind das reich verzierte Gutshaus und der Renaissancebrunnen der Familie von Korf. Ihr Privatgrundstück liegt rechts unmittelbar vor der Fährstraße. An der Einmündung der Fährstraße in die Thingstraße liegt der Thingplatz, auf dem früher Gericht gehalten wurde. Heute steht auf ihm das Ehrenmal für die Gefallenen der beiden Weltkriege. Hier lohnt sich ein Abstecher zur geöffneten Kirche.

„Auf der Have“ an der Fährstelle ist die Skulptur „Der Rufer“ des Hajener Künstlers Jan Ehlers zu besichtigen. Er hat auch das Denkmal für die „Hüossen“ geschaffen, das stromabwärts am Rastplatz steht. Sie finden hier die Erklärung, wie Hajen zu dem

Beinamen „Katernhajen“ kam. Der Radweg verläuft nun auf dem alten Treidelpfad. Leinenzieher zogen hier einst die Schiffe den Fluss hinauf.



Sie folgen dem Weserradweg in Richtung Hameln. Auf der gegenüberliegenden Weserseite erblicken Sie Grohnde.

GROHNDE

⑧

Auf den Resten einer ehemaligen Wasserburg entstand das Amtshaus Grohnde (1557 erbaut und 1649 erweitert). Ämter waren vom Landesherrn verpfändet. Sie bildeten eine erste Verwaltungseinheit und hatten die Gerichtsbarkeit für die umliegenden Dörfer. Als der Landkreis Hameln entstand, wurde das Amt aufgehoben. Schloss und Ländereien gehören dem Land Niedersachsen. Die Pächterin der Domäne bewirtschaftet die Ackerflächen. Die Viehhaltung wurde schon lange aufgegeben, weil sie nicht mehr rentabel war.

Im 15. Jh. gab es hier eine Brücke, die wohl im Dreißigjährigen Krieg zerstört und durch eine Fähre ersetzt wurde. Viele Touristen nutzen die Gierseilfähre. Schon Goethe reiste auf diesem Weg von Göttingen nach Bad Pyrmont. Die Fähre wird ohne Motorkraft betrieben und vom Ufer in die Strömung der Weser gestellt. Über Umlenkrollen am Hochseil sorgt die Kraft des Wassers für den Vorschub.



⑧ Fähre in Grohnde



⑨ Burg Ohsen



⑩ Schloss Hastenbeck



⑩ Schloss Hastenbeck



An der Grohnder Fähre können Sie sich entscheiden, weiter auf dem Weserradweg nach Hagenohsen zu fahren oder einen Abstecher nach Grohnde zu machen, um das Informationszentrum des Kernkraftwerkes Grohnde zu besuchen. Über die Weserbrücke in Kirchohsen erreichen Sie ebenfalls Hagenohsen.

Die sehr sehenswerte Kirche und der Schlosspark mit den Resten der ehemaligen Festung sind nur bei Führungen zu besichtigen (Tel.: 05157/239).

Gastronomie

Tündernsche Warte – OT Tündern
Telefon (05151) 924704

Hannes Hofcafé – OT Tündern
Telefon (05151) 773056

Gasthaus Zeddies – OT Börry
Telefon (05157) 305

Museumscafé – OT Börry
Telefon (05041) 2747

Sommercafe auf der Have – OT Hajen
Telefon (05157) 340 oder 389

Hajener Landbrot (Bäckerei + Stehcafé) – OT Hajen
Telefon (05157) 95020

Grohnder Fährhaus – OT Grohnde
Telefon (05155) 380

Gasthaus zur Post – OT Latferde
Telefon (05155) 395 oder 6001

In Hameln und Emmerthal – Kirchohsen / Hagenohsen erwarten Sie viele Gasthäuser und Cafés, die zum Verweilen und Genießen einladen.

HAGENOHSEN

⑨

Bereits im Jahre 1259 wurde die Burg Ohsen in Urkunden erwähnt. Aus dem Mittelalter erhalten sind die beiden Türme. Der kleinere, „das schwarze Laster“, diente als Gefängnis. Weitere Gebäudeteile stammen aus dem 18. Jahrhundert. Östlich der Burg ist der frühere zweite Weserarm noch gut als Vertiefung zu sehen.



Auf dem Weserradweg gelangen Sie über Tündern wieder zum Ausgangspunkt nach Hameln zurück. Als Erweiterung bzw. als Abkürzung der Route lohnt sich ein Abstecher nach Hastenbeck.

HASTENBECK

⑩

Hastenbeck ging in die Militärgeschichte ein, denn im Siebenjährigen Krieg gab es dort eine denkwürdige Schlacht: Beide Parteien, die Engländer und Hannoveraner auf der einen Seite und die Franzosen auf der anderen, glaubten die Schlacht verloren und zogen sich zurück. Der Dichter Wilhelm Raabe verwendete 1899 dieses Ereignis als Grundlage für seine Novelle „Hastenbeck“.

Von der Hagenohsener Straße aus haben Sie einen guten Blick auf das 1869 erbaute Schloss Hastenbeck. Hier wurde im Jahr 1965 der Edgar-Wallace-Klassiker "Der unheimliche Mönch" gedreht.



Fachwerkhaus
in Frenke



Entlang der
Route finden Sie
durchgängig dieses
Symbol.

Museen und Ausflugsziele

Museum für Landarbeit und Landtechnik in Börry

Frenker Str. 22, 31860 Emmerthal - Börry
Tel. Gemeinde Emmerthal (05155) 690
www.museum-landtechnik.de

April bis Oktober Sa. 14 - 17 Uhr, So. 10 - 17 Uhr
Gruppen auch außerhalb dieser Zeiten auf Anfrage

Heimatmuseum Hölischer

Frankestr. 8, 31860 Emmerthal - Frenke
Tel. (05157) 263, www.frenke.de

Führungen und Besichtigung auf Anfrage

Bauerngarten

Monika Birke, Am Thie 4, 31860 Emmerthal - Frenke
Tel. (05157) 654

Führungen und Besichtigung auf Anfrage

Kirche Hajen

Thingstraße, 31860 Emmerthal - Hajen
Tel. (05157) 688 oder 204

Geöffnet von April bis Oktober tägl. 10 - 18 Uhr
Gruppen auch außerhalb dieser Zeiten auf Anfrage

Weserfähre Grohnde

Tel. (0157) 74377196 (Fährmann)
Ostern bis Oktober Di. bis Fr. 9 - 12 Uhr, 13 - 18 Uhr;
Sa. und So. 10 - 12 Uhr und 13 - 18 Uhr

Besuchszentrum Kernkraftwerk Grohnde

Tel. (05155) 672377
Mo. bis Do. 8 - 16 Uhr; jede 2. u. 4. Woche des Monats
Fr. 8 - 12 Uhr;
Sa. 14 - 17 Uhr; So. 10 - 12 Uhr und 14 - 17 Uhr.

Dorfmuseum Tündern

Lange Str. 29 A, 31789 Hameln - Tündern
Tel. (05151) 22076 o. 24765 o. 941777
www.tundirum.de

März bis Oktober jeder 1. Sa. im Monat 15 - 17 Uhr
Gruppen auch außerhalb dieser Zeiten auf Anfrage

Windmühle Tündern

Windmühlenweg 18, 31789 Hameln - Tündern
Tel. (05151) 41655

Führungen und Besichtigung auf Anfrage

Kirche Tündern

Degenerstr., 31789 Hameln - Tündern
Tel. (05151) 22336 o. 28651

Ostern bis Reformationstag tägl.

Schlachtereimuseum Dutschke

Lange Str. 5, 31789 Hameln
Tel. (05151) 22228

www.knabberstangen.de
Gruppen ab 10 Pers. nach Voranmeldung

Altstadt Hameln

Führungen von April bis Oktober tägl. um
14.30 Uhr, So. zusätzlich 10.15 Uhr
ab Touristinfo, Deisterallee 1, Hameln
www.hameln.de

Fahrradservice

Jugendwerkstatt Hameln

Tel. (05151) 609785

Zweiradteile Schriegel, Emmern

Tel. (05155) 7578

Die Radtour im Kurzprofil

Rundtour über 35 km (Hameln – Tündern – Vorwerk
Ohsen – Völkerhausen – Börry – Frenke – Hajen –
Grohnde – Hagenohsen – Hameln)

Beschaffenheit: Überwiegend auf Radfahrwegen
sowie Nebenstraßen mit wenig Autoverkehr

Tipp: Die Radtour kann beliebig verkürzt oder ver-
längert werden (gestrichelte Linien in der Karte).

Tourist-Info

Stadt Hameln
Deisterallee 1 (am Bürgergarten), 31785 Hameln
Telefon: (05151) 9578-23, Fax: (05151) 9578-40
touristinfo@hameln.de, www.hameln.de

Gemeinde Emmerthal
Berliner Straße 15, 31860 Emmerthal
Telefon: (05155) 69-0, Fax: (05155) 69-31
touristinfo@emmerthal.de, www.emmerthal.de

Weserbergland Tourismus e.V.
Deisterallee 1 (am Bürgergarten), 31785 Hameln
Telefon: (05151) 930 00, Fax: (05151) 93 00 33
info@weserbergland-tourismus.de
www.weserbergland-tourismus.de

Text und Redaktion: Doris Müller, Karen Roske
Grontmij GfL GmbH, Ellen Pukall

Stand: 2010

www.ravi-DESIGN.de



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die
Entwicklung des ländlichen Raums: Hier
investiert Europa in die ländlichen Gebiete.
Bewilligungsbehörde GLL Hannover